

NEWSLETTER

 DEUTSCHE VERSION



INTERNATIONAL

RUSSLAND

ARBEITSMARKT UND EXECUTIVE
SEARCH IN RUSLAND –
HÄUFIGE FRAGEN



Die Reaktionen europäischer Unternehmen auf den russischen Krieg gegen die Ukraine waren äußerst unterschiedlich. Sie reichten von einem vollständigen Rückzug aus Russland bis zur Fortführung der Geschäftstätigkeit unter Einhaltung der Sanktionen. Viele internationale Unternehmen haben ihre Geschäftsaktivitäten in Russland auf verschiedene Weisen eingeschränkt oder beendet, insbesondere in den Bereichen Energie, Automobil und Maschinenbau. Andere Unternehmen haben die Akquise von Neugeschäft in Russland gestoppt, während sie ihre bestehenden vertraglichen Verpflichtungen erfüllt haben. In jedem Fall hatten die Ereignisse erhebliche Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt, insbesondere im Hinblick auf die Rekrutierung von Führungskräften und die allgemeine Personalbeschaffung. In diesem Newsletter werden einige der am häufigsten gestellten Fragen zu diesen Themen behandelt.

CT EXECUTIVE SEARCH IN RUSSLAND

CT Executive Search unterstützt weiterhin internationale Unternehmen bei der Besetzung von Führungspositionen in Russland, Belarus, Zentralasien, Armenien, Aserbaidschan und Georgien. Typische Positionen in diesen Regionen umfassen Geschäfts- und Repräsentanzleiter, Vertriebs- und Werksleiter sowie administrative Führungsfunktionen. Wir arbeiten ausschließlich mit internationalen Unternehmen zusammen, die nicht von Sanktionen betroffen sind.

In Russland und den GUS-Ländern arbeiten wir mit Unternehmen in verschiedenen Branchen zusammen, darunter Maschinenbau, Ingenieurwesen, Automobil, Konsumgüter, Einzelhandel und Bauwesen. Unser in Moskau ansässiges Research-Team hat Zugang zu Kandidaten in allen wirtschaftlich bedeutenden Regionen Russlands und seiner Nachbarländer.

WAS WIR BIETEN

- Executive Search in Russland und den GUS-Ländern.
- Zugang zu Kandidaten mit umfangreicher Erfahrung in Führungspositionen in westlichen Unternehmen.
- Ein Netzwerk von (Rechts-)beratungsfirmen, das unseren Kunden bei allen geschäftlichen Fragestellungen zur Seite steht.

FAQs:

WELCHEN EINFLUSS HATTE DER KRIEG AUF DEN ARBEITSMARKT?

Aus politischen Gründen und angesichts der Teilmobilmachung haben seit dem 24. Februar 2022 viele Männer im Alter von 18 bis 50 Jahren Russland verlassen. Viele verließen das Land mit ihren Familien, hauptsächlich in Länder, die aus aufenthaltsrechtlicher günstig waren. Dies sind in erster Linie die GUS-Staaten, die Türkei, Serbien, die Vereinigten Arabischen Emirate und verschiedene asiatische Länder. Dies hat zu einem erheblichen Bedarf an hochqualifizierten Arbeitskräften in Russland geführt, insbesondere im Bereich der Führungskräfte und in Branchen wie dem IT-Sektor.

Gleichzeitig haben viele Migranten aus Zentralasien Russland verlassen, weil die Abwertung des Rubels die Lukrativität des russischen Arbeitsmarkts geschmälert hat. Dies hat erheblich zu dem derzeitigen Arbeitskräftemangel beigetragen, insbesondere in Bereichen wie Bauwesen, Logistik und Kurierdiensten.

Die Nachfrage nach Mitarbeitern ist hoch. Viele russische Unternehmen haben die neuen Möglichkeiten genutzt, die sich nach dem Rückzug westlicher Unternehmen eröffnet haben. Die Nachfrage wird auch durch den Verteidigungssektor und seine Zulieferer angekurbelt. Insgesamt hat dies zu einer äußerst angespannten Situation auf dem russischen Arbeitsmarkt geführt, die offizielle Arbeitslosenquote wurde im Sommer 2023 auf 3 Prozent beziffert.

WIE HAT SICH DIE NACHFRAGE NACH FÜHRUNGSKRÄFTEN IN INTERNATIONALEN UNTERNEHMEN ENTWICKELT?

In den ersten Monaten nach Ausbruch des Krieges haben internationale Unternehmen ihre Rekrutierungsaktivitäten ausgesetzt. Im Sommer 2022, als Entscheidungen über die Fortführung der Geschäftstätigkeit in Russland getroffen wurden, gab es tiefgreifende Veränderungen in den Strukturen der meisten Unternehmen. Nahezu alle Expatriates wurden zurückgerufen und durch russische Manager ersetzt, was etliche Suchaufträge zur Folge hatte. Einige Unternehmen entschieden sich auch für eine Neustrukturierung ihrer gesamten Führungsteams. Trotz des Krieges besteht immer noch eine gewisse Nachfrage nach Führungskräften in internationalen Unternehmen, wenn auch nicht auf dem Niveau vor dem Konflikt.

IN WELCHEN BEREICHEN WIRD BESONDERS AKTIV REKRUTIERT?

Unternehmen, die Personal suchen, lassen sich in drei Gruppen einteilen. Erstens Unternehmen aus "unfreundlichen Ländern", die in Russland verblieben sind. In der Regel verfolgen sie zurückhaltende Rekrutierungsaktivitäten, sowohl bei Führungskräften, als auch im Blue-Collar-Bereich. Die zweite Gruppe besteht aus russischen Unternehmen, die trotz allgemeiner Planungsunsicherheit und Finanzierungsproblemen vor allem in den Bereichen Produktion, IT und Landwirtschaft aktiv rekrutieren. Einige russische Unternehmen, insbesondere im Einzelhandel und dem Vertrieb technischer Produkte, sind besonders an Kandidaten mit Erfahrung aus internationalen Unternehmen interessiert.

Die dritte Gruppe besteht aus Unternehmen aus sogenannten „freundlichen“ Ländern wie China, der Türkei, Südafrika und Indien, die zurzeit aktiv in den russischen Markt eintreten – insbesondere in den Bereichen Automobil, Einzelhandel, Pharmazie und Haushaltstechnik. Die Übernahme von Marktpositionen und Produktionsstätten, die von "westlichen" Unternehmen aufgegeben wurden, hat bei diesen Firmen erheblichen Personalbedarf geschaffen. Fast die Hälfte der russischen Top-Manager (46%) betrachtet den Arbeitskräftemangel als die derzeit größte Herausforderung ihres Unternehmens, wie eine kürzlich durchgeführte Umfrage eines russischen Personalberatungsunternehmens ergab. Die befragten Führungskräfte gehen davon aus, dass der Arbeitskräftemangel mindestens bis 2026 anhalten wird.

WIE IST DIE SITUATION FÜR EXPATRIATES IN RUSSLAND?

Derzeit ist die Zahl der Expatriates aus "unfreundlichen" Ländern in Russland ziemlich niedrig. Es handelt sich meist um Personen, die aus familiären Gründen nach Russland gezogen sind. Neu rekrutierte und nach Russland entsandte Expatriates sind in der aktuellen Situation äußerst selten.

Hinsichtlich der rechtlichen Grundlage für Aufenthalt und Arbeit von Ausländern in Russland gab es seit dem Ausbruch des Krieges keine Änderungen. Die Verfahren zur Erlangung von Arbeitserlaubnissen und Arbeitsvisa bleiben unverändert. Beide können ohne Einschränkungen für Mitarbeiter aus "unfreundlichen" Ländern beantragt werden. Europäische Expatriates profitieren in der Regel von günstigen Regelungen für "hochqualifizierte Spezialisten" (BKC) und haben die Möglichkeit, Arbeitsvisa für drei Jahre zu erhalten.

Es gibt jedoch Hinweise auf mögliche Änderungen in den Steuervorschriften: Russland hat beispielsweise Teile des Doppelbesteuerungsabkommens mit Deutschland aufgehoben, und es ist derzeit unklar, wie sich dies auf die Besteuerung von in Russland erzielten Einkommen durch die deutschen Steuerbehörden auswirken wird.

Festzuhalten bleibt, dass der Aufenthalt von Ausländern in Russland weiterhin möglich ist. Der Massenexodus von Europäern seit dem 24. Februar 2022 ist hauptsächlich

lich politischen Unsicherheiten, einer veränderten Atmosphäre und zunehmenden Unannehmlichkeiten zuzuschreiben, insbesondere aufgrund begrenzter Reisemöglichkeiten zwischen der EU und Russland.

WIE SICHER SIND REISEN NACH RUSSLAND?

Aus regulatorischer Sicht bleibt die Einreise nach Russland uneingeschränkt möglich. Visa für verschiedene Zwecke werden weiterhin ausgestellt, und in einigen Fällen ist auch eine Online-Beantragung möglich. Allerdings machen EU-Reisebeschränkungen die Anreise zeitaufwändig. Direkte Flüge zwischen EU-Flughäfen und Russland sind nicht mehr gestattet.

Eine gängige Alternative besteht darin, einen Zwischenstopp in Ländern ohne Sanktionen gegen Russland einzulegen. Hier bieten sich insbesondere Serbien und die Türkei an. Derzeit bevorzugen die meisten Reisenden die Route mit Turkish Airlines über Istanbul. Diese Option ist jedoch teurer und zeitaufwendiger als zuvor, auch aufgrund längerer Flugzeiten wegen der Sperrung des südrussischen Luftraums. Darüber hinaus kann es aufgrund ukrainischer Drohnentätigkeit Probleme an den Moskauer Flughäfen geben. Dies hat dazu geführt, dass Flüge zu anderen Flughäfen umgeleitet werden.

Eine Alternative ist die Einreise über Land, zum Beispiel über die Grenzübergänge Polen/Kaliningrad, Estland/Russland oder Finnland/Russland. Das Reisen auf diesen Routen ist relativ kostengünstig, erfordert jedoch längere Anreisen zu den Grenzpunkten und anschließende Transfers innerhalb Russlands, um die endgültigen Ziele zu erreichen. Ohne Kenntnisse der russischen Sprache können diese Routen herausfordernd sein. Daher bevorzugen die meisten Geschäftsreisenden nach Russland den Luftweg. Es wurden keine Probleme bei der Einreise von Ausländern bekannt, allerdings kann die Passkontrolle möglicherweise mehr Zeit in Anspruch nehmen.

Die Sicherheitslage in Moskau und St. Petersburg wird im Allgemeinen als gut betrachtet. Ausländer, die nicht in politische oder journalistische Aktivitäten involviert sind, haben normalerweise keine Probleme.

Es ist wichtig zu beachten, dass internationale Kreditkarten in Russland nicht mehr funktionieren. Visa und Mastercard haben ihre Aktivitäten in Russland im März 2022 eingestellt, was bedeutet, dass Visa- und Mastercard-Karten, die von ausländischen Banken ausgestellt wurden, in Russland nicht mehr akzeptiert werden. Bankkarten russischer Banken funktionieren jedoch weiterhin im Land. Die russische Regierung hat ihr eigenes Kreditkartensystem namens MIR entwickelt, das von den meisten Geschäften und Online-Shops in Russland akzeptiert wird. Ausländer ohne russische Kreditkarten müssen in der Regel Barzahlungen leisten.

Einige Geschäfte akzeptieren auch UnionPay, das chinesische Bankkartensystem. Manche russische Banken geben ebenfalls UnionPay-Karten aus.

INWIEFERN BEEINFLUSSEN INTERNETBESCHRÄNKUNGEN DEN REKRUTIERUNGSPROZESS?

Die russische Regierung hat den Zugang zu zahlreichen Websites blockiert. Zudem haben einige internationale Unternehmen den Zugang zu ihren Websites für Nutzer in Russland eingeschränkt.

Auswirkungen hat die u.a. auf die Nutzung der folgenden Seiten und Dienste:

- Social-Media-Plattformen wie Facebook, LinkedIn, X und Instagram;
- Reise- und Beherbergungsplattformen wie booking.com, Expedia, Airbnb, Travel Advisor, nicht-russische Autovermietungen sowie internationale Hotels wie Marriott, Hilton und Sheraton;
- Marketing- und Kommunikationsplattformen wie Hootsuite, Slack, Canva, Monday.com, Wix und WordPress;
- Websites europäischer Fluggesellschaften;
- Einige internationale Nachrichtenseiten, wie BBC und Euronews.

Es ist nicht möglich, Dienstleistungen dieser Plattformen mit einer russischen Bankkarte zu bezahlen. In Russland besteht auch keine Zugriffsmöglichkeit auf Unterhaltungsplattformen und Websites verschiedener Banken.

Die Option, über einen VPN-Anbieter auf die blockierten Websites zuzugreifen, besteht grundsätzlich. Allerdings werden VPNs in Russland teilweise ebenfalls blockiert, und selbst bei kostenpflichtigen VPN-Diensten gibt es keine Garantie für deren zuverlässige Funktion.

Die Internetbeschränkungen haben die Effizienz von LinkedIn im Rekrutierungsprozess in Russland erheblich gemindert, da die meisten LinkedIn-Benutzer keine VPN-Dienste nutzen. Infolgedessen haben andere Methoden an Bedeutung gewonnen, wie die Zusammenarbeit mit Rekrutierungs- und Executive-Search-Firmen, die über Research-Kapazitäten in Russland verfügen.

WIE HABEN SICH DIE FÜHRUNGSKRÄFTEVERGÜTUNGEN ENTWICKELT?

Generell hat sich an der Vergütung von Managern in Russland seit Kriegsbeginn nicht viel verändert.

Aufgrund der massiven Abwanderung ausländischer Unternehmen aus Russland hat das „Managementangebot“ die Nachfrage zeitweise deutlich übertroffen, was sich dämpfend auf die Vergütung der Führungskräfte ausgewirkt hat.

Die verbleibenden Unternehmen sahen sich aufgrund der Inflation und der deutlichen Abwertung des Rubels veranlasst, Gehaltsanpassungen vorzunehmen. Insgesamt sind die auf dem Rubel basierenden Managementgehälter seit dem 24. Februar 2022 aber

nicht um mehr als 10 Prozent gestiegen. Angesichts der Abwertung des Rubels sind die Vergütungen in Euro bzw. US-Dollar gerechnet in diesem Zeitraum natürlich deutlich gesunken

Ähnlich war die Situation für das Management russischer Unternehmen. Hier hat eine Rolle gespielt, dass die freigewordenen Führungskräfte aus den internationalen Unternehmen teilweise auf den Arbeitsmarkt kamen und öfters auch bereit waren, sich russischen Unternehmen anzuschließen. Diese Entwicklungen haben dafür gesorgt, dass die Managementvergütungen auch dort nur moderat zugelegt haben.

WELCHE TRENDS SIND IM BEREICH DER FÜHRUNGSKRÄFTE ERKENNBAR?

Die folgenden Markttrends sind erwähnenswert:

1. Manager sind vorsichtiger und zurückhaltender geworden, wenn es um einen möglichen Jobwechsel geht. Kandidaten in sicherer beruflicher Position neigen heute eher dazu, Angebote abzulehnen, selbst wenn es beim aktuellen Arbeitgeber keine Entwicklungsperspektiven gibt.
2. Dies gilt insbesondere für Manager, die in einer der verbliebenen „westlichen“ Firmen arbeiten.
3. Deutsche Unternehmen auf der Suche nach einer Führungskraft haben gute Karten. Sie sind als Arbeitgeber weiterhin attraktiv und es bieten sich nicht selten Möglichkeiten zur Verpflichtung von Persönlichkeiten, die unter „normalen“ Umständen nicht zur Verfügung gestanden hätten. Dies betrifft Manager, die nach dem Rückzug ihres Unternehmens beschäftigungslos sind oder sich mangels Alternativen einem russischen Unternehmen mit vielleicht zweifelhafter Unternehmenskultur anschließen mussten. Solche ehemaligen Manager westlicher Unternehmen sind oft offen für die Arbeit in einer kleineren Struktur, weil sie weiterhin in einem internationalen Umfeld tätig sein möchten.

WIE KÖNNEN UNTERNEHMEN DEN RUSSISCHEN MARKT AUCH OHNE EINE LOKALE TOCHTERGESELLSCHAFT BEARBEITEN?

Derzeit sehen wir bei verschiedenen internationalen Unternehmen das Interesse an einer Wiederaufnahme der Geschäftstätigkeit in Russland. Viele Firmen haben Russland nicht aufgrund der Sanktionen verlassen, sondern aufgrund rechtlicher Unsicherheiten und fehlender Planungssicherheit. Inzwischen gibt es Hinweise darauf, dass die in Russland verbliebenen Unternehmen ihre Marktanteile aufgrund des verringerten Wettbewerbs erhöhen konnten, mitunter signifikant.

Der russische Markt ist nach wie vor offen für westliche Produkte, und potenzielle Kunden sind oft bereit, die höheren Preise für „westliche“ Güter zu zahlen. In vielen Segmenten entsprechen die von chinesischen Unternehmen gelieferten Produkte nicht der Qualität, die russische Kunden gewohnt waren. Internationale Marken werden immer noch von russischen Verbrauchern geschätzt.

Heute erreichen viele "westliche" Produkte den russischen Markt immer noch über den Parallelimport, selbst wenn die Hersteller ihre Aktivitäten in Russland offiziell eingestellt haben. Die Importe werden von russischen Distributoren durchgeführt, die die Produkte in Ländern wie Kasachstan, Armenien oder der Türkei kaufen.

Für ausländische Unternehmen, die keine Tochtergesellschaft in Russland betreiben möchten, kann die Zusammenarbeit mit einem externen Marktspezialisten interessant sein. Ein solcher Berater kann als Koordinator im Namen des Produzenten agieren und dazu beitragen, die Import- und Verkaufsaktivitäten so zu strukturieren, dass die Interessen des Produzenten berücksichtigt werden. Die auf diese Weise gewonnenen tiefen Marktkenntnisse können dem Unternehmen helfen, in der Zukunft informierte Entscheidungen darüber zu treffen, ob eine Rückkehr auf den russischen Markt sinnvoll ist und wie diese gestaltet werden könnte. CT Executive Search kann bei der Platzierung geeigneter Marktberater behilflich sein.

WIE LAUFEN FINANZTRANSAKTIONEN FÜR AUSLÄNDISCHE UNTERNEHMEN?

Gegen Russland wurde eine Reihe von Finanzsanktionen verhängt, etwa 90% der russischen Banken wurden vom SWIFT-System abgeschnitten. Länder, die Sanktionen verhängt haben, wurden von der russischen Regierung als 'feindlich' eingestuft, und Russland hat sie spiegelbildlichen Sanktionen unterzogen.

WAS BEDEUTET DAS KONKRET?

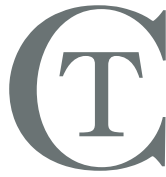
1. Unternehmen, die in „unfreundlichen“ Ländern registriert sind, können bis auf Weiteres kein Geld von ihren russischen Bankkonten ins Ausland überweisen. Diese Maßnahme betrifft Unternehmen aus 46 Ländern.
2. Ausländische Unternehmen aus unfreundlichen Ländern können Geld nach Russland senden, Geld innerhalb Russlands in jeder Währung bewegen, dürfen jedoch kein Geld aus Russland heraus transferieren.
3. Unternehmen, die in freundlichen Ländern registriert sind, können weiterhin Geld ins Ausland transferieren. Sie können auch Geld aus dem Ausland erhalten und Geld innerhalb des Landes bewegen.
4. Ausländische Unternehmen aus jedem Land können Konten bei einer russischen Bank in Rubel, US-Dollar oder Euro eröffnen.
5. Einige ausländische Banken, wie zum Beispiel die Deutsche Bank, UniCredit, Raiffeisen Bank, und russische Banken mit ausländischen Muttergesellschaften, führen weiterhin grenzüberschreitende Zahlungen nach Russland durch. Dabei berücksichtigen sie die verhängten Sanktionen und nehmen fortlaufend Risikobewertungen vor. Etwa 10% der russischen Banken wurden nicht von SWIFT ausgeschlossen und können ebenfalls für internationale Zahlungen genutzt werden.

6. Russland hat eine nationale Alternative zu SWIFT eingeführt – das "System of Transfer of Financial Messages" ("SPFS"). Einige Banken außerhalb des Landes sind ebenfalls damit verbunden.
-

IST EIN VISUM FÜR DIE EINREISE NACH RUSSLAND ERFORDERLICH?

Ja, in der Regel ist ein Visum für die Einreise nach Russland erforderlich. Es gibt verschiedene Arten von Visa, darunter Touristenvisa, Geschäftsvisa und Arbeitsvisa. Die spezifischen Anforderungen und der Antragsprozess können je nach Visumtyp und Nationalität variieren. Es empfiehlt sich, sich rechtzeitig vor der geplanten Reise mit der russischen Botschaft oder dem Konsulat in Verbindung zu setzen, um die aktuellen Bestimmungen zu erfahren und einen Visumantrag einzureichen. Die Ausstellung von Visa für Bürger aus unfreundlichen Ländern wird fortgesetzt, und es gibt diesbezüglich keine Einschränkungen.

Ausländer aus Ländern, die nicht Teil der Eurasischen Wirtschaftsunion sind, benötigen eine Arbeitserlaubnis, um in Russland zu arbeiten. Der Antragsprozess ist recht komplex, und es wird empfohlen, rechtlichen Rat einzuholen oder einen spezialisierten Dienstleister zu beauftragen, um die Formalitäten zu bewältigen.



EXECUTIVE SEARCH



BERLIN

CT Executive Search
Europe GmbH

Oranienburger Str. 22
10178 Berlin



MOSKAU

CT Executive Search
Russia Office

Kalanchevskaya ul. 32,
Gebäude 4/2p
129090 Moskau/ Russland
Telefon: +7 499 678 2111

Tel: +49 (0)30 2408 3401

christian.tegethoff@ct-executive.com